

Bündner Tagblatt



Mit Stellenanzeigen

Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ANZEIGE

www.gkb.ch/jobs

Gemeinsam wachsen. Graubündner Kantonalbank

Holzbauer machen sich Gedanken zu Olympia

Das Konzept für die Olympiakandidatur «Graubünden 2022» sieht einen grossen Anteil temporärer Bauten vor. Für diese ist der Werkstoff Holz geradezu prädestiniert. «Die Bündner Holzwirtschaft könnte dank einem Projekt wie Olympia 2022 einen regelrechten Aufschwung erleben», ist Markus Fischer, Präsident von Graubünden Holz, überzeugt. Dabei werden auch die Ziele der soeben präsentierten Strategie «Holz futuro 2022» einfließen. Dazu gehören die Schaffung von Kooperationen und die Verwendung technischer Innovationen.

Ganz in diese Richtung geht ein Workshop in Savognin, der Ende Oktober innovative Holzbauer aus dem Kanton mit dem Leiter Konzeptdesign Sport & Logistik des Vereins «Graubünden 2022», Rainer Quenzer, zusammenbringt. Dieser «Blick in die Olympiawerkstatt» wird in der nächsten Ausgabe des Wirtschaftsmagazins «Puls» ein Thema. Zu solchen olympischen Gedankenspielen gehört auch die Wiederverwendung einer Halle in Chur. (mw)

► **Leitartikel Seite Klartext**

Disentis will mit Sedrun und Andermatt arbeiten

Die neue Destination Andermatt-Sedrun-Disentis wird Realität. Das hat laut Radiotelevisi- on Svizra Rumantscha die Versammlung von Sedrun Disentis Tourismus am Donnerstagabend entschieden. Damit wurde einem Vorschlag der Arbeitsgruppe rund um Graubünden-Ferien-Präsident Marcel Friberg Folge geleistet. Auch Gerhard Niesslein, Vertreter von Andermatt und Chef der Orascom, unterstützte dieses Vorhaben. Bis Ende 2012 sollen Vorschläge für eine Strukturoptimierung der neuen Destination bereitliegen. (bt)

ANZEIGE

NEIN zum Tourismusabgabengesetz

Arbeitsplätze nicht verteuern!

NEIN ZUM TAG

25. NOVEMBER

www.tag-nein.ch



RUBRIKEN	
Klartext	2
Graubünden	3
Chur	7
Telex	9
Sport	13
Markt/Börse	17
Kino/Veranstaltungskalender	18
Kultur	19
Wetter	Letzte

Winter-Saisonstart

Bündner setzen auf effizienteren Schnee

Auch dieses Jahr nimmt die Beschneefläche im Kanton Graubünden zu – und zwingt die Bergbahnen dazu, sparsamer mit ihrer Energie zu haushalten.

Von Abraham Gillis

Die Winter werden wärmer, und im Gleichschritt dazu werden immer mehr Pisten beschneit. In Graubünden wuchs die Fläche technisch beschneiter Flächen laut **Walter Peng** vom Amt für Raumentwicklung Graubünden von 75 Hektaren im Jahre 1990 auf 880 Hektaren im Jahre 2012 und steigt dieses Jahr voraussichtlich nochmals um etwa neun Hektaren. Die letzte Steigerung sei im Jahresvergleich zwar eher gering, bedeute aber keinen Abwärtstrend, so Peng. Dieser Wert könne nächstes Jahr gut wieder auf 100 Hektaren steigen. Ohne Beschneigung gehe heute gar nichts mehr, spitzt es Marcus Gschwend,



Wird immer effizienter, während die Gegnerschaft dahinschmilzt: die neuste Generation Schneelanzen. (Foto zVg)

Geschäftsführer des Verbandes Bergbahnen Graubünden, zu. Um die höher werdenden Energiekosten aufzufangen, suchen auch Bündner Bergbahnen nach immer innovativeren Lösungen. Die Bergbahnen Lenzerheide zum Beispiel setzen auf sogenanntes Snow-Management. Dabei wird der Energieverbrauch indirekt reduziert, indem der vorhandene Schnee besser auf die Pisten verteilt wird. Die Bergbahnen Obersaxen Mundaun hingegen wollen Strom mittels effizienter Schneelanzen sparen.

► **Seite 3**

Literatur

Chasa Editura – wie weiter?

Die Zukunft des romanischen Verlags Chasa Editura Rumantscha ist ungewiss: Ende Jahr läuft die Startphase, in der die Pro Helvetia, der Kanton und die Lia Rumantscha je 180 000 Franken an den Betrieb beisteuern, aus. Nun verhandeln Lia Rumantscha und Kanton über die Weiterführung des Verlags. Gegenstand der Diskussion ist vor allem die Organisation der verlegerischen Tätigkeit. So scheint der Kanton andere Varianten als die bisherige zu bevorzugen. Die Chasa Editura ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert, die von einer Geschäftsführerin geleitet wird. Ihr zur Seite steht ein Beirat aus vier Personen, der für inhaltliche Entscheide verantwortlich ist.

In den drei Jahren ihres Bestehens hat die Chasa Editura Rumantscha bis anhin zehn Publikationen von Autoren wie Leta Semadeni, Oscar Peer oder Arno Camenisch hervorgebracht. Gemäss Vertretern des Kantons und der Lia Rumantscha hat sich dabei klar der Bedarf nach einem eigenen Verlagshaus für die Rumantscha erwiesen. Der Verlag sorgt für eine professionelle Betreuung der Autoren und hat seinen Sitz in Chur. (jul)

► **Seite 19**

Asyl

Kommission rückt von Nothilfe-Regime für alle ab

Die Staatspolitische Kommission (SPK) des Nationalrats verabschiedet sich von ihrem Konzept, wonach alle Asylsuchenden nur noch Nothilfe erhalten sollen. Sie schliesst sich im Grundsatz der milderen Variante des Ständerates an, will diese aber verschärfen.

Alle Asylsuchenden in der Schweiz sollen nach den Entscheiden der SPK von gestern höchstens eine reduzierte Sozialhilfe erhalten können. Noch weiter gekürzt oder ganz gestrichen werden soll die Sozialhilfe jenen Asylsuchenden, die sich gegenüber den Behörden renitent verhalten oder straffällig werden. Beides passiert schon heute, ist aber nicht zwingend vorgeschrieben.

Die SPK zeigte sich damit im Grundsatz einverstanden mit dem Vorschlag, den der Ständerat in der Herbstsession verabschiedet hat, wie die Parlamentsdienste mitteilen. In einigen Details präziserte und verschärfte die Kommission jedoch die Ständeratsvariante. (sda)

► **Seite 9**

Solarpreis

Fünf Bündner Preisträger

Gestern sind in Anwesenheit von Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf die Solarpreise verliehen worden. Unter den Preisträgern befinden sich fünf Bündner.

Die Lateria Engiadinaisa, der Plusenergie-Skiflirt in Tenna und Salzgeber Holzbau S-chanf sind für Energieanlagen ausgezeichnet worden. Die Malloth Holzbau AG



Freuen sich über ihren Preis: René Meier, Fanzun AG, Brix und Markus Kirchgorg-Malloth, Malloth Holzbau AG, sowie Dario Cao, Caotec-Haustechnik. (Foto zVg)

«Erlöstes Saas» blüht auf

Die vor einem Jahr eröffnete Umfahrung hat den Saasern die Lebensqualität zurückgebracht. Die Bevölkerung geniesst die endlich eingelebte Ruhe.

5

Beschleunigung Zürich-Chur

In weniger Zeit von Chur nach Zürich und umgekehrt, und das jede halbe Stunde. Für die Regierung ein äusserst wichtiges Anliegen.

7

Alligator Malans holt Kapanen

Mit dem finnischen Nationalspieler Lauri Kapanen hat Unihockey-NLA-Leader Malans einen Volltreffer bei der Ausländersuche gelandet.

15

Möbeldesigner Haller tot

Der für sein Möbelsystem USM Haller berühmt gewordene Designer Fritz Haller ist am Montag im Alter von 88 Jahren gestorben.

19

AUF EINEN BLICK

Solarpreis: Die fünf Bündner Gewinner

● **Plusenergie-Solarskilift in Tenna:** Die Fotovoltaik-Anlage in Tenna produziert bis zu zwölfmal mehr Strom, als der Lift für seinen Betrieb braucht. Der Skilift erhält einen Preis in der Kategorie Energieanlagen.

● **Salzgeber Holzbau-Halle A in S-chanf:** Die Dach- und Fassadenanlage des Gebäudes ist solarthermisch. Sie liefert Wärme für interne Arbeitsprozesse und das Fernwärmenetz der Gemeinde. Die Halle ist ebenfalls in der Kategorie Energieanlagen ausgezeichnet worden.

● **Lataria Engiadinaisa SA in Bever:** Die Molkerei verarbeitet Milch zum Teil mit Solardampf. Das reduziert den Ausstoss von CO₂ jährlich um rund 21 Tonnen. Auch die Molkerei erhielt den Preis in der Kategorie Energieanlagen.

● **Maloth Holzbau AG in St. Moritz:** Die Gebäudehülle der Holzbau-Firma ist wärmetechnisch saniert worden. Gemeinsam mit der Installation einer Solarthermieanlage konnte die Wärme-Energieversorgung des Gebäudes deutlich gesteigert werden. Maloth erhielt eine Auszeichnung in der Kategorie Gebäudesanierung.

● **Familie Beer aus Zernez:** Die Familie hat für den ökologischen Bau ihres Einfamilienhauses das Diplom Plusenergiebau 2012 erhalten.

Tunnel Chlus nachts jeweils gesperrt

Das Bundesamt für Strassen (Astra) schliesst in den kommenden drei Wochen die im Frühling begonnenen Arbeiten zur Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitsanlagen im Tunnel Chlus ab.

Zu diesem Zweck wird der Tunnel Chlus von morgen Sonntag, 21. Oktober, bis zum 16. November jeweils in den Nächten von Sonntag bis Freitag vollständig gesperrt. Die Sperrung beginnt jeweils um 22 Uhr und dauert bis 5 Uhr morgens.

Dabei wird der Verkehr, wie bereits im vergangenen Frühling, über die Kantonsstrasse umgeleitet, wie das Astra in einer Medienmitteilung schreibt. An den Tunnelportalen regeln Fachleute der zivilen Sicherheit den Verkehr. Tagsüber und an den Wochenenden ist der Tunnel normal befahrbar, und alle Sicherheits- und Betriebsausrüstungen funktionieren in dieser Zeit. Das Astra sei bestrebt, das Baufenster unter Berücksichtigung der Arbeits- und Tunnel-sicherheit so kurz wie möglich zu halten. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Verfassung genehmigt:** Die Regierung genehmigt die neue Verfassung der Gemeinde Casti-Wergenstein vom August, wie die Standskanzlei mitteilt.

ANZEIGE

VARILUX®
SPEZIALIST 2012

Perfektes Sehen dank höchster Präzision in der Anpassung von Variluxbrillen.

JÄGGI
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42, 7000 Chur
Tel 081 257 13 23, www.jaeggi-optik.ch

Solarpreis

Siege in drei Kategorien

Von den 28 Auszeichnungen, die im Rahmen des Solarpreises 2012 gestern verliehen worden sind, gingen in drei verschiedenen Kategorien fünf nach Graubünden.

Von Gieri Dermont

Drei Solarpreise wurden in der Kategorie C, «Energieanlagen für erneuerbare Energie», verliehen. Einer davon ging an den Plusenergie-Solarskilift Tenna.

2011 wurde der ausgesiedelte Skilift in Tenna durch eine Kombination aus Lift und Solarkraftwerk ersetzt. Mit der installierten Leistung von 60,3 Kilowatt Peak (kWp) erzeugen die Zellen 90000 kWh Strom pro Jahr und damit etwa zwölfmal so viel Solarstrom wie der emissionsfrei betriebene Skilift benötigt. Damit senkt der Solarlift jährlich 48,1 Tonnen CO₂-Emissionen. Der Solarstromüberschuss von

82500 Kilowattstunden pro Jahr wird durch das Elektrizitätswerk Tenna weiterverkauft.

Milch dank Solardampf

In der Lataria Engiadinaisa (Les) in Bever findet die Verarbeitung der Milch teilweise mit Solardampf statt. Die auf einer Fläche von 115 Quadratmetern auf dem Dach der Les angebrachten Hochtemperatur-Kollektoren erzeugen 60000 Kilowattstunden pro Jahr. Damit leisten sie sechs Prozent der für die Milchverarbeitung benötigten 1,05 Millionen Kilowattstunden. Die Les erzeugt bisher den Dampf mit fossilen Brennstoffen. Mit der solaren Dachanlage werden jährlich 7000 Liter Heizöl und 21 Tonnen CO₂-Emissionen reduziert, wofür der Solarpreis 2012 zuerkannt wurde.

Ebenfalls mit dem Schweizer Solarpreis 2012 ausgezeichnet wurde die Salzgeber Holzbau in S-chanf. Die im Geschäftsbau A mit einer Fläche von 609 Quadratmetern erstellte solarthermische Dach- und

Fassadenanlage liefert Wärme für die Heizung des Gebäudes, die Trocknung des Holz- und Schnitzzellagers und das Fernwärmenetz. Die Sonnenkollektoren erzeugen mit jährlich rund 543000 Kilowattstunden das Fünftel des Gesamtenergiebedarfs von 105000 kWh. An kalten Tagen versorgt die 0,8-Megawatt-Schnitzelheizung im Nebengebäude B das Fernwärmenetz S-chanf, das die Firma Salzgeber baut, betreibt und vorfinanziert.

Verbrauch deutlich reduziert

In der Kategorie Gebäudesanierung, erhielt die Maloth Holzbau AG, aus St. Moritz, ein Diplom für ihre Sanierung.

Das 1968 erstellte und nun sanierte Wohn- und Geschäftshaus der Firma benötigt heute nur noch rund 312000 Kilowattstunden jährlich, was 42 Prozent der bisher jährlich verbrauchten Kilowattstunden ausmacht. Die 44 Quadratmeter Kollektorenfläche erzeugt jährlich über 30000 Kilowattstunden oder gut 62 Prozent des Warmwasserbe-

darfs. Die Fotovoltaikanlage produziert 80000 Kilowattstunden im Jahr und deckt damit fast zwei Drittel des Strombedarfs.

Diplom für Einfamilienhaus

In der Kategorie Plusenergiebauten erhielt die Familie Andi und Urschliina Beer-Fliri in Zernez ein Diplom für ihr Einfamilienhaus. Das Haus wurde nach ökologischen Gesichtspunkten gebaut. Das Sonnenlicht wird dort dreifach verwendet: Neben der passiven Nutzung durch die grossen Fenster liefert die 21,2 Quadratmeter in die Südfassade und in die Garagenöffnung integrierten thermischen Kollektoren mit jährlich 7700 Kilowattstunden rund 75 Prozent des Wärmebedarfs. Die restlichen 2500 Kilowattstunden deckt ein Stückholzofen. Die Dachanlage liefert jährlich rund 10626 Kilowattstunden. Damit erzeugen alle drei Anlagen mehr Strom, als die Bewohner benötigen. Insgesamt rund 129 Prozent des jährlichen Gesamtenergiebedarfs.



Die Lataria Engiadinaisa hat für ihre Solaranlage einen der Preise bekommen, ein Diplom erhält die Familie Beer aus Zernez für ihr Einfamilienhaus. Im Bild gratuliert ihnen Regierungsrat Mario Cavigelli.



(Fotos Rolf Canal/Fadrina Holmann)

Wettbewerb

Bündner räumen Lehrlingspreise ab

Am Dienstag wurde der von der Firma CDS Heerbrugg lancierte Ostschweizer Lehrlingspreis für Bauzeichner und Hochbauzeichner 2012 (OLP) verliehen.

Hauptgewinner bei den Bauzeichnern ist Martin Deplazes aus Surrein, der sowohl den Preis für die beste Prüfung im Kanton Graubünden als auch für den besten Abschluss auf Allplan in der Ostschweiz entgegennehmen konnte. Bei den Hochbauzeichnern machte Lea Hitz aus Malans die beste Prüfung im Kanton Graubünden. Für den besten Abschluss auf dem CAD System Allplan in der ganzen Ostschweiz, konnte Stefano Cramerer aus Chur ausgezeichnet werden.

Zur Feier der vierten Preisverleihung in der Aula der OMR Am Bach konnte Remo Sieber, CEO der CDS Bausoftware AG, über hundert Personen begrüssen, allen voran die besten Bauzeichner, die kürzlich ihre Lehrabschlussprüfung absolviert hatten sowie deren Ausbilder, Familienangehörige und Vertreter der Berufsschulen im Einzugsgebiet. Speziell begrüsst wurde René Wuffli, (Präsident des Arbeitgeberverbandes Rheintal). «CDS will Menschen weiterentwickeln», so Sieber in seiner Einleitung.

Unter dem Patronat der Ostschweizer und Liechtensteiner Berufsbildungsämter wurde 2009 der OLP ins Leben gerufen. Er wird laut Mitteilung mit 5000 Franken

dotiert. Siebenmal wird der Preis als bester Lehrabschluss im Prüfungsgebiet vergeben. Zweimal der Zusatzpreis für den besten Abschluss mit dem CAD-System Allplan. «Wer Glück hat, kann tausend Franken mit nach Hause nehmen, womit der Ausgleich zu den Preisvergaben für gute Maturaarbeiten an der Kantonsschule wieder gegeben sei», führte Sieber augenzwinkernd aus.

«Der Ostschweiz treu bleiben» «Zeichnen ist eine Form des Nachdenkens auf dem Papier», betonte der St. Galler Regierungsrat Martin Klöti, Vorsteher des Departements des Inneren, in seiner Festrede.

Als ehemaliger Landschaftsarchitekt wisse er sehr wohl, was es brauche, um Vorstellungen der Kundschaft zu deren Zufriedenheit umzusetzen. Mit seiner Präsenz am Anlass wolle er dokumentieren, wie wichtig der Regierung die jungen Berufsleute seien.

Er ermunterte sie, sich nicht auf den Lorbeer auszuruhen, sondern sich weiterzubilden und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie

der Ostschweiz treu bleiben. Mit Freude nahmen die Preisgewinnerinnen und -gewinner aus der Hand des Regierungsrates die Preise entgegen.

David Keller als Vertreter der Berufsbildnerorganisationen beleuchtete zudem die Situation in der Branche und wies auf die grosse Bedeutung der beiden Zeichnerberufe für die Branche und die Gesellschaft hin.

Marcel Steiger, Partner bei CDS, führte durch die Feier und liess die geehrten mit individuell gestellten Fragen zu Wort kommen. (bt)



Remo Sieber (Initiant), David Keller (Präsident Berufsbildner Verein Bauplaner Thurgau), Martin Klöti (Regierungsrat SG, rechts) und die Lehrlinge Stefano Cramerer, Lea Hitz, Martin Deplazes (v.l.) (bt)